

DBV-Marktinformation Ackerbau

Exklusiv für Mitglieder

DBV fordert staatlich unterstützte Versicherungslösungen

Angesichts der zum wiederholten Male unterdurchschnittlichen Ernte, mahnte der DBV anlässlich der Ernte-Presskonferenz die dringende Notwendigkeit einer Stärkung der einzelbetrieblichen Risikoversicherung durch die Einführung einer steuerlichen Gewinnrücklage und einer staatlich unterstützten Mehrgefahrenversicherung an. Die Absenkung der Versicherungssteuer bei Dürrerisiken ist ein erster Schritt, nun muss das Ziel darin bestehen, eine breite Mehrheit der Landwirte für die Teilnahme an einer solchen Versicherung zu gewinnen. Der DBV fordert daher eine Anschubfinanzierung für die Mehrgefahrenversicherung durch eine inhaltliche und finanzielle Erweiterung der Bund-Länder-Gemeinschaftsaufgabe Agrarstruktur und Küstenschutz. Unerlässlich ist, dass hierfür „frisches Geld“ zur Verfügung gestellt wird und die Finanzierung nicht über GAP-Mittel läuft.

Erzeugerpreise für Getreide und Raps (Ernte 2020)

Bundesdurchschnitt, frei Erfasser, in EUR/t

KW 35	aktuell	Vorwoche	+/-	Trend
Qualitätsweizen	165,38	164,29	+1,09	↗
Brotweizen	161,45	160,63	+0,82	↗
Brotroggen	135,72	135,64	+0,08	↗
Futterweizen	160,13	158,87	+1,26	↗
Futtergerste	143,11	142,42	+0,69	↗
Braugerste	161,76	162,16	-0,40	↘
Körnermais, AE	189,15	185,71	+3,44	↗
Raps	362,25	361,43	+0,82	↗

Terminmarktnotierungen für Getreide und Raps

in EUR/t		26.08.2020	+/- Vortag	+/- Vorwoche
Paris Weizen	Sep 20	186,00	-0,50	+3,75
Paris Weizen	Dez 20	184,00	-0,25	+2,25
Paris Mais	Nov 20	167,50	+0,00	+1,50
Paris Mais	Jan 21	169,75	-0,25	+0,25
Paris Raps	Nov 20	383,50	+2,25	+3,75
Paris Raps	Feb 21	385,25	+2,00	+4,00

Quelle: AMI/LK/MIO; Euronext Paris

Paris: Raps findet wieder ins Plus

Die Rapsterminkurse an der Börse in Paris sind zuletzt wieder über die Marke von 380 EUR/t geklettert, mit 381,25 EUR/t beendeten sie den gestrigen Handelstag daher nur 0,50 EUR/t unter Vorwochenline. Neben den wieder festeren US-Sojabohnenkursen stützen Meldungen vom kanadischen Rapsmarkt die Notierungen in Paris. Die jüngste Veröffentlichung aktualisierter EU-Ertragschätzungen durch den Prognosedienst MARS konnte am Rapsmarkt keine neuen Impulse setzen. Für Raps wurde die Schätzung gegenüber dem Vormonat nur leicht um 0,3 % auf 29,8 dt/ha angehoben. Der Schnitt der vergangenen fünf Jahre wird damit aber immer noch um 3,3 % verfehlt. In den ersten acht Wochen des Wirtschaftsjahres 2020/21 haben die EU-Staaten zusammengenommen rund 586.000 t Raps aus Drittstaaten erhalten, 41 % weniger als im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Die Ware kam vor allem aus der Ukraine und Kanada, mit Anteilen von 52 und 38,5 % an den Gesamteinfuhren. (Quelle: AMI)

Grafik der Woche

